

Treffpunkt



Hören



**Ausgabe
Mai – Juli 2026**

**Verband
Hörgeschädigter Kassel e. V.**

Inhalt	Seite
Vorwort	3
Infos zur Beratungsstelle	4 - 5
Wissenswertes: Auracast	6 - 11
Wissenswertes: Hörgesundheit	11 - 12
Vereinsleben: 70 Jahre Verein	13 - 17
Termine: Monatsübersicht Feb.-Apr. 2026	18 - 19
Vereinsleben: Auf dem Stadtwanderweg Kassel-Nord	20
Termine: Der Vorstand lädt ein	21
Termine: Off. Treffen, Spiele-Gruppe	22
Termine: Gruppe „30 Plus“ / CI-Treffen	23
Termine: Wandern I	24 - 25
Termine: Wandern II	26 - 27
Termine: SSC	28
Etwas zum Schmunzeln – Hubbe-Cartoon	29
SSC: Bericht Faschingskegeln	30
SSC: Bericht Sportlerehrung	31
Glückwünsche zum Geburtstag	32
Mitgliedschaft • Fördermitgliedschaft • Spenden	33
Impressum	34
Ansprechpartner und Adressen	35
Vereinsadresse und übergeordnete Organisationen	36

***Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,***

unser Verein besteht tatsächlich schon 70 Jahre, eine lange Zeit. Genau genommen gehören noch einige Jahre ab 1936 dazu, aber hierüber gibt es durch die Kriegseinwirkungen leider keine schriftlichen Aufzeichnungen.

Für einen Rückblick auf die Entwicklung des Vereins hatten wir zu einer kleinen Feier am 7. März eingeladen, zu der viele gefolgt waren. Mitglieder wie auch Gäste konnten sich anhand von vielen Fotos, Grafiken und Berichten ein Bild vom Vereinsgeschehen und auch von der Öffentlichkeitsarbeit machen. Natürlich wurde alles zum Mitlesen an die Wand projiziert.

Ab Seite 13 haben wir für alle, die nicht dabei sein konnten, die wichtigsten Stationen noch einmal zusammengefasst. Vielleicht gibt es Mitglieder, die sich noch an für sie besondere Ereignisse erinnern und einen Bericht darüber schreiben möchten.

Für die nächsten Monate haben wir wieder eine Reihe von Angeboten zusammengestellt und freuen uns über Ihre Teilnahme.

Einen schönen Sommer wünschen Ihnen

Birgit Nürnberger-Hagedorn und Monika Wetzel

Unsere Beratungsstelle

In unserer Beratungsstelle informieren wir Sie produkt- und firmenneutral über verschiedene Möglichkeiten der Hörgeräteversorgung.

Gleiches gilt, wenn Zusatzgeräte (z. B. für Telefon, Türklingel u. a.) erforderlich sind. CI-Interessierte können sich bei den Treffen der CI-Gruppe informieren.

Medizinische, arbeitsrechtliche oder juristische Auskünfte können wir Ihnen nicht geben, Ihnen aber entsprechende Stellen nennen, an die Sie sich wenden können.

Sie finden uns im **Gemeindezentrum der Lukaskirche**, Leuschnerstr. 40, 34134 Kassel, linker Gebäudeteil, 1. Etage links (bitte klingeln).

ÖPNV: Bus 11, Haltestelle Wilhelm-Busch-Straße (direkt an der Lukaskirche),

Parkplätze in den Seitenstraßen.

Terminvereinbarung für persönliche Beratungsgespräche telefonisch unter 0561 / 22 07 81 90 (Anrufbeantworter, Rückruf auf Festnetz) oder per Mail an beratung@schwerhoerigenverein-kassel.de

Selbstverständlich stehen wir für Ihre Fragen auch telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung.

April 2026

Gemeindehaus Lukaskirche



Bild oben: Eingang Gemeindehaus Lukaskirche mit PC-Schulungsraum, VHK-Büro, VHK-Beratungsstelle

Bild unten: Eingang Gemeindesaal



Auracast

Das Magazin „Schnecke-online“ berichtet über ein Pilotprojekt für ein neues Hörsystem am Frankfurter Flughafen. Dieses Thema ist nicht nur für Flugreisende interessant, sondern es soll nach unseren Informationen auch im Kasseler INTERIM eingesetzt werden.

Hier der Artikel aus „Schnecke-online“ (ohne Fotos).

Weltpremiere am Gate: Wie Auracast die Flughafenansage revolutionieren soll

"Es ist nicht nur ein Meilenstein für den Frankfurter Flughafen. Genau genommen ist es ein Meilenstein für den Luftfahrtsektor weltweit."

Mit diesen Worten startete Alexander Laukenmann, Senior Vice President Aviation der Fraport AG am Frankfurter Flughafen ein Pilotprojekt. Es soll klassische Lautsprecheransagen grundlegend verändern. Erstmals werden Gate-Ansagen per Bluetooth-Technologie "direkt auf's Ohr" auf persönliche Endgeräte übertragen – auf Hörgeräte, Earbuds oder Smartphones. Zwei Gates sind testweise mit der neuen Technologie ausgestattet. Ende März werden die Erfahrungen ausgewertet.

Doch der Start ist nicht ganz einfach. Einige Gäste mit neuesten Auracast-fähigen Hörgeräten und den entsprechenden Apps auf ihren Handys müssen nur den QR-Code scannen und bekommen sofort die Ansagen auf ihre Ohren. Das funktioniert zum Beispiel mit den neuesten Geräten von GN-Hearing. Das Unternehmen setzt sich sehr für die Technologie ein und ist ebenfalls Partner der Präsentation am Flughafen. Doch die meisten geladenen Gäste bekommen die neuesten Samsung-Smartphones und die passenden Kopfhörer ausgeliehen.

Auracast-Stream wie ein WLAN-Netzwerk auswählen

Fast noch einfacher ist es, den Stream über das Telefon auszuwählen. Bei den neuen Geräten wird der Auracast-Stream ähnlich wie WLAN-Netzwerke angezeigt. Der Nutzer muss nur den passenden Stream wählen. Doch das ist für die meisten Menschen Zukunftsmusik.

Wissenswertes

Denn fast immer scheitern die Gäste mit den eigenen Geräten. Zwar sind bei einigen zum Beispiel die Kopfhörer geeignet, doch mit dem iPhone funktioniert es nicht. Wie einfach es sein kann, das zeigen die Leihgeräte mit denen sofort eine Verbindung hergestellt ist.

"Wir sind Pioniere"

In dieser Umgebung kommt aus der Selbsthilfe ein klares Signal – verbunden mit Erwartungen. Roland Zeh, Vorstandsmitglied im Deutschen Hörverband und Präsident der DCIG, betont, dass Auracast technisch zwar zuverlässig entwickelt sei, sich aber noch am Anfang der Verbreitung befinde. "Wir sind Pioniere momentan. Und wir stehen ganz am Anfang." Gleichzeitig macht er deutlich: "Es funktioniert." Zeh sieht in der Technologie großes Potenzial, warnt jedoch davor, dass Skepsis aus der Community den Fortschritt ausbremsen könnte. In der deutschen Selbsthilfe gebe es "sehr viele skeptische Stimmen", die kontraproduktiv wirken könnten. Denn Unternehmen müssten investieren – "und sie werden nicht investieren, wenn da nur Skepsis besteht." Ein zentrales Problem sei derzeit die geringe Marktdurchdringung kompatibler Hörsysteme. "Es gibt bisher noch sehr, sehr wenige Hörsystemträger, die auracastfähige Hörsysteme haben." Sowohl klassische Hörgeräte als auch Cochlea-Implantate müssten erst entsprechend ausgestattet werden. Für Bestandsnutzer brauche es daher Übergangslösungen. "Am idealsten wäre, wenn diese Zwischenlösung das Handy wäre", sagt Zeh – also der Empfang des Auracast-Signals über das Smartphone und anschließendes Streaming auf das Hörsystem. Langfristig hofft er, dass kommende Produktzyklen das Problem lösen: Neue Hörgeräte und Cochlea-Implantate sollten direkt auracastfähig sein, "dass man keine Zwischenlösung mehr braucht". Gleichzeitig formuliert er eine positive Botschaft: Jetzt gehe es darum, "dem Ganzen eine Chance zu geben", technologieoffen zu bleiben und die Entwicklung konstruktiv zu begleiten.

Akustisch schwierige Orte

Flughäfen sind dafür ideal, weil sie schwierige Umgebungen sind. "Flughäfen sind normalerweise kein ruhiger Ort. Es herrscht reges Treiben,

die Menschen sind sehr gestresst, und obendrein gibt es noch viele Durchsagen an den Gates", so Laukenmann. Gerade wichtige Informationen gingen dabei unter. "Wer sie verpasst, verpasst möglicherweise seinen Flug", so Laukenmann. Die neue Technologie setzt genau hier an. Sie ermögliche es, "mit ihrem ganz normalen persönlichen Gerät eine sehr klare, hochwertige Durchsage direkt ins Ohr erhalten." Perspektivisch seien sogar individualisierte Angebote in vielen Sprachen denkbar. Und das, was in Frankfurt erstmals weltweit an einem Flughafen eingeführt wird, funktioniert im Ausland zum Teil schon an Bahnhöfen. Aber tatsächlich ist die Technologie noch weit vom Alltag entfernt.

Ein System für alle – nicht nur für Hörsysteme

Im Mittelpunkt steht der offene Bluetooth-Standard Auracast. Technisch handelt es sich um "broadcast audio", also ein Signal, bei dem ein Signal unbegrenzt viele Empfänger innerhalb der Reichweite ansteuert. Damit kommen Informationen in Echtzeit auf en persönlichen Geräten an.

Das Kernproblem sei weniger ein Mangel an Informationen als deren Verständlichkeit. "Uns fehlt es nicht an Durchsagen, sondern an Klarheit", sagte der Passenger Solutions Experte des Flughafens, Marcel Brunner. In großen Terminals konkurrieren Lautsprecheransagen mit Hall, Hintergrundgeräuschen, Gesprächen, Musik und den Kopfhörern der Reisenden. Der Flughafen leidet nicht unter Informationsdefiziten, sondern unter akustischer Überlastung.

Auracast soll genau hier ansetzen. Technisch handelt es sich um "eine Audioübertragung im Sendemodus", bei der – so Brunner – "eine Quelle unbegrenzt viele Empfänger in Reichweite erreicht". Die Informationen kämen "in Echtzeit direkt auf persönliche Geräte".

Für den Flughafen entsteht dadurch "ein direkter persönlicher Audiokanal" sowie "Unabhängigkeit von der Terminal-Akustik". Operativ gehe es um "weniger akustische Überlastung, bessere Kontrolle der Informationsvermittlung und natürlich kein separates System für Barrierefreiheit". Auracast ergänze bestehende Systeme dort, „wo Lautsprecher an ihre Grenzen stoßen".

Google: offener Standard statt Insellösung

Aus Sicht von Google ist Auracast vor allem ein industriepolitischer Schritt. Mohamed Fahad Alam, Android-Manager bei Google, erklärte: "Der Branche fehlte bislang ein einheitlicher Standard." Genau das habe Innovation im öffentlichen Raum ausgebremst. "Mit Auracast haben wir einen Standard, und er ist offen", betonte er. Entscheidend sei die "native Integration in die Plattform". Nur wenn die Funktion direkt im Betriebssystem verankert sei, entstehe Akzeptanz: "Die Dinge funktionieren sofort." Für Infrastrukturbetreiber bedeute das: "Man muss sich eigentlich keine Sorgen über Fragmentierung machen", also eine zu kleinteilige Struktur der Technik.

Samsung: Die Geräte sind längst da

Mark Holloway, Director of Tech Core Management bei Samsung, argumentiert aus der Perspektive der Endgeräte. "Moderne Unterhaltungselektronik wurde darauf ausgelegt, direkte persönliche Audioerlebnisse zu liefern", sagte er. Smartphones und Kopfhörer seien technisch längst vorbereitet. Der Unterschied: bisher endete dieses persönliche Audioerlebnis an der Schwelle zum öffentlichen Raum. Auracast schließe diese Lücke. Entscheidend sei, dass das System "nicht nur mit Hörgeräten funktioniert, sondern auch mit herkömmlichen Earbuds und Smartphones". Der Vorteil liege in der Verbreitung: "Zunächst einmal hat sie jeder." Sein Leitgedanke lautet daher: "Egal, welches Gerät man nutzt – die Information sollte zu einem kommen." Gerade in Zeiten, in denen viele Reisende mit Noise-Cancelling-Kopfhörern unterwegs sind, sei das ein entscheidender Schritt.

Inklusion ohne Stigma

Aus audiologischer Sicht geht es um weit mehr als Komfort. Jill Mecklenharger, Principal Audiologist bei GN Hearing, machte deutlich: "Selbst wenn man die besten Hörgeräte der Welt hat, gibt es viele Dinge, die man in einer Flughafen-Umgebung nicht kontrollieren kann." Hall, Distanz, Hintergrundgeräusche – klassische Hörgerätestoßen an physika-

ische Grenzen. Direktes Streaming könne daher "für alle lebensverändernd sein". Besonders wichtig sei ein sozialer Aspekt: "Es nimmt das Stigma." Nutzer müssten keine spezielle Zusatztechnik mehr tragen. Das Prinzip laute: "Bring your own device."

Apple fehlt – noch

Ein sensibler Punkt in der Diskussion ist die Rolle von Apple. Auf Nachfrage wurde offen eingeräumt: "Apple fehlt, das ist korrekt." Allerdings bedeutet das nicht, dass Apple-Nutzer grundsätzlich ausgeschlossen sind. Über kompatible Hörgeräte oder bestimmte Earbuds sei es bereits heute möglich, Auracast zu empfangen – auch wenn das iPhone selbst den Standard bislang nicht nativ unterstützt.

Und, glaubt man den Entwicklern ist es nur eine Frage der Zeit, wann sich das amerikanische Unternehmen anschließen wird. Der Bluetooth-Standard sei etabliert, die Industrie bewege sich – und auf Dauer werde auch Apple nicht umhinkommen, sich mit dem offenen Standard auseinanderzusetzen.

Skalierbar vom Regionalflughafen bis zum Hub

Und auch bei der technischen Umsetzung ist Flexibilität nötig. "Es gibt keinen Flughafen auf der Welt, der einem anderen gleicht", erklärte Johannes Sittig, der die Technologie am Frankfurter Flughafen umsetzt. Ob kleiner Flughafen oder internationales Drehkreuz – "man nutzt einfach mehr Sender". Gleichzeitig steht das Projekt noch am Anfang. Nun gehe es um Nutzerfeedback, Skalierung und mögliche internationale Rollouts.

Wie gut die Einführung von Auracast am Flughafen läuft, das entscheiden in den kommenden Monaten die Reisenden. Doch eines steht bereits fest: Das Problem ist nicht mangelnde Information – sondern mangelnde Klarheit. Und genau hier setzt die Technologie an. Und es gibt bereits weitere Interessenten. Eine Mitarbeiterin des Flughafens in München hat sich in Frankfurt ebenfalls informiert.

Wissenswertes

Haben Sie schon Erfahrungen mit dem Auracast-System am Frankfurter Flughafen gemacht?

Schreiben Sie uns Ihre Erfahrungen an redaktion@schnecke-online.de

(Markus Rinke)

Quelle:

https://www.schnecke-online.de/themen/technik/260218_auracast_flughafen_frankfurt

Wir danken „Schnecke-online“ ganz herzlich für die Veröffentlichung dieses Artikels.

Hörgesundheit

In 18 Ländern werden regelmäßig Online-Befragungen zum Thema Hörgesundheit durchgeführt. Die EuroTrak-Studie Deutschland 2025 wurde vom Schweizer Meinungsforschungsinstitut Anovum GmbH im Auftrag von EHIMA (European Hearing Instruments Manufacturers) und BVHI (Bundesverband der Hörsysteme-Industrie) konzipiert und durchgeführt.

Die Studie basiert auf Selbsteinschätzung der befragten Personen, nicht auf medizinischen Diagnosen. Dabei stellte sich heraus, dass von einer Gesamteinwohnerzahl in Deutschland (83,6 Mio. in 2024) sich selbst 10,9 Prozent (= 9,11 Mio.) in ihrer Hörfähigkeit gemindert ansehen. Dabei variieren die Werte stark nach Lebensalter.

Alter	Hörfähigkeit eingeschränkt in % der Befragten
< 14 Jahre	2,4 %
15 – 24 Jahre	4,1 %
25 – 34 Jahre	4,1 %
35 – 44 Jahre	5,8 %
45 – 54 Jahre	7,7 %
55 – 64 Jahre	11,7 %
65 – 74 Jahre	18,7 %

Wissenswertes

34 % der Befragten (gesamt) haben noch nie einen Hörtest gemacht, weitere 19 % in den letzten 12 Monaten, 24 % in den letzten 1 – 5 Jahren und 23 % vor mehr als 5 Jahren. Von den 50–60-Jährigen sind dies 35 %, in der Altersklasse 71 und älter waren es 26 %. Sicher werden sich einige in diesen Zahlen wiederfinden.

Laut der Studie sind inzwischen 47 % der Personen mit Hörminderung mit Hörgeräten versorgt – 74 % beidohrig. Die Nutzung von Hörgeräten steigt. Dabei werden ca. 4 % der verordneten Hörgeräte nicht getragen. Zum Vergleich: Der Anteil nicht eingenommener, verordneter Medikamente bei chronischen Krankheiten liegt zwischen 20 und 50 %.

Die Studie gibt weiterhin Auskunft über das Wissen der Probanden zur Finanzierung von Hörgeräten: 64 % der unversorgten Hörgeminderten ist nicht bekannt, welche Kosten die Krankenkassen übernehmen. Wir geben in unserer Beratungsstelle (siehe auch Seite 35) gern Auskunft darüber.

Im Durchschnitt vergehen laut Studie drei Jahre zwischen dem Bekanntwerden der Hörminderung und der Versorgung mit Hörgeräten. In der Regel erfolgt der Prozess der Hörminderung schleichend und es sind meistens andere aus dem familiären Umfeld oder aus dem Bekanntenkreis, denen dies auffällt – der Ton des Fernsehers wird lauter eingestellt, sodass andere sich gestört fühlen, häufiges Nachfragen bei Gesprächen, weil die anderen „nuscheln“ oder zu leise sprechen. Je früher aber eine Hörminderung versorgt wird, umso besser. Eine rechtzeitige Versorgung mit Hörgeräten erhöht die Lebensqualität, verhindert soziale Isolation und unter Umständen sogar demenzielle Erkrankungen.

Die gesamte, sehr umfangreiche Studie ist unter https://www.xn--initiative-hrgesundheit-jlc.de/images/download/Euro-TrakDeutschlandH%C3%B6rstudie2025_kurz.pdf im Internet abrufbar. Hier gibt es zusätzlich noch eine kommentierte Fassung.

Aus dem Vereinsleben

70 Jahre - unser Verein feiert

Ja, so ein Jubiläum ist schon was Besonderes und was ist in dieser Zeit alles so passiert. Wir haben seinerzeit zum 50-Jährigen schon Vieles zusammengetragen, so dass wir eigentlich nur ergänzen müssen. Aber wie viele erinnern sich noch an die Feier vor 20 Jahren, wer ist noch dabei? Wie hat alles angefangen? Und vor allem: Wie können 70 Jahre Vereinsleben in einen Vortrag von etwa einer Stunde „untergebracht“ werden?

Ein Blick zurück in die Anfänge

Seit 1901 gibt es den Schwerhörigenbund, der von Margarethe Freifrau von Witzleben (1853-1917) ins Leben gerufen wurde. Sie war selbst schwerhörig und hat schon dadurch erkannt, dass Schwerhörige es in ihrem Leben schwer haben. Hörhilfen, geschweige denn Hörgeräte gab es zu dieser Zeit noch nicht bzw. wenige (Stichwort Hörrohr). Der erste Verein wurde in Berlin 1909 gegründet und in Kassel gab es bereits 1936 nach den Erinnerungen eines früheren Mitglieds eine Vereinsgründung. Leider sind durch die Kriegseinflüsse darüber keine schriftlichen Unterlagen mehr vorhanden.

Anfänge in Kassel

Prof. Schafft (1883-1959) war Pfarrer und Lehrer an der damaligen „Taubstummschule“ in Homberg und hat in Kassel zu einem ersten Treffen in 1955 eingeladen. Am 13.01.1956 wurde der Verein gegründet. Das Motto lautete: „Vereint sind wir stärker!“ und „Wir wollen nur Dinge tun, die eine Wohltat für die schwer getroffenen Menschen sind!“

Die Ziele waren u. a. die Beratung von Betroffenen, Schaffung von technischen Möglichkeiten in Kirchen und anderen öffentlichen Gebäuden sowie die seelische Betreuung von Betroffenen. Prof. Schafft hat sich bei der Kirche besonders für die Schwerhörigen eingesetzt, damit diese z. B. Gottesdienste oder Bibelstunden besser verfolgen konnten. Lautsprecher alleine nutzten kaum – allenfalls leicht Schwerhörigen.

Aus dem Vereinsleben

Ab 1960 hielt Prof. Schafft die ersten Vorträge zum Thema Schwerhörigkeit. Die Förderung von hörgeschädigten Kindern und die Geselligkeit von Schwerhörigen waren ihm wichtig.

So gab es bereits 1963 eine Wandergruppe und ab 1964 eine Abteilung für hör- und/oder sprachgeschädigte Kinder. 1967 fand eine Bundestagung des Deutschen Schwerhörigenbundes hier in Kassel im Parkhotel Hessenland statt. Die Mitglieder des Vereins haben die ca. 100 Teilnehmer damals betreut.

In den 1970er Jahren wurden mehr Wege zu weiterer Öffentlichkeitsarbeit aufgenommen, z. B. durch die Teilnahmen an Projekten der Altenhilfe in der Volkshochschule oder im Sozialwesen der Universität Kassel (damals noch Gesamthochschule).

1975 gründete Emil Kiebler mit einigen ehemaligen Schülern der Hermann-Schafft-Schule in Homberg eine Jugendgruppe. Diese hatte ab 1978 (bis 1991) einen eigenen Raum im Haus der Jugend an der Fulda-Brücke. 1982 gründete sich hieraus der Schwerhörigen Sportclub Kassel, der bis heute noch besteht.

1977 trafen sich die Mitglieder des Öfteren im Gemeindehaus der Erlöserkirche in Kassel-Harleshausen, initiiert durch Pfarrer Plitt, 1981 kam der „Offene Nachmittag“, heute „Offenes Treffen“, dazu.

Errichtung der Beratungsstelle

1986 wurde die Beratungsstelle auf Anregung der damaligen Sozialdezernentin Ilona Caroli aus der Taufe gehoben. Die technische Ausstattung bzw. verschiedener Hilfsmittel zum Vorführen wurde von der „Aktion Sorgenkind“ (heute Aktion Mensch) finanziert. Das Hess. Ministerium für Familie und Soziales (HMFAS) übernahm die Kosten für eine hauptamtliche Beraterin (Frau Althaus) und das Büro hatten wir in den Räumen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in der Milchlingstraße und nach einem Umzug 1991 wieder in Gemeinschaft mit dem „Paritätischen“ in der Motzstraße.

Aus dem Vereinsleben

Ab 1988 wurden die Kosten für die hauptamtliche Beraterin nicht mehr übernommen und seitdem wird die Beratung ehrenamtlich durchgeführt (zunächst weiter von Frau Althaus, dann noch Frau Steber, Frau Nagel, Frau Geßner, um nur ein paar Namen zu nennen).

Umzug in die Räume der Lukaskirche

Im Jahr 2000 nahmen wir das Angebot der Kirchengemeinde wahr, die Räume der ehemaligen Küsterwohnung der Lukaskirche hier in Kassel-Niederzwehren für unsere Zwecke mieten zu können. Doch bereits 2003 wurden sämtliche Zuschüsse vom HMFAS (Hess. Ministerium für Arbeit und Soziales) gestrichen, sodass wir einen Förderkreis aufbauten, um unsere neuen Räume nicht gleich wieder aufgeben zu müssen. Man merkte schon in dieser Zeit zurückgehende Mitgliederzahlen und die Beiträge an unseren Landes- und vor allem Bundesverband machten uns zu schaffen.

2006 – 50jähriges Vereinsjubiläum

Dank tatkräftiger Hilfe vieler Mitglieder und finanzieller Unterstützung einer Reihe von Sponsoren sowie eigener Rücklagen konnten wir im Januar 2006 das 50-jährige Bestehen des Vereins feiern. Wir begrüßten Gäste aus dem DSB-Bundesverband und DSB-Landesverband, einigen hessischen Vereinen, dem DSB-OV Dresden, von der Stadt Kassel den damaligen Oberbürgermeister Bertram Hilgen und Sozialdezernentin Ilona Caroli, Gesundheitsamtsvertreter (und späterem KISS-Leiter), Herrn Heise, sowie Herrn Becker von der Margarethe-von-Witzleben-Stiftung.

Der Vormittag war dem offiziellen Teil vorbehalten, am Nachmittag gab es neben einem Dia-Vortrag von Karl-Heinz Steber († 2023) über Vereinsveranstaltungen und als Überraschung noch eine kleine Aufführung von Uta Dörfer und Prof. Hartwig Claußen († 2006), die das Wirken der Margarethe von Witzleben szenisch in Wort und Bild darstellten. Natürlich gab es noch genügend Gelegenheit, sich untereinander kennenzulernen und auszutauschen. Mitglieder und Gäste bedankten sich für eine gelungene Feier.

Aus dem Vereinsleben

Veränderungen

Durch zurückgehende Mitgliederzahlen, vor allem bedingt durch die demografische Entwicklung, sahen wir uns gezwungen, Kosten zu minimieren, um nicht die Beratungsstelle und damit auch unsere gemieteten Räume wieder aufgeben zu müssen. Anderweitig Einnahmen zu generieren oder preisgünstigere Räumlichkeiten zu finden, blieben trotz vieler Bemühungen erfolglos. Deshalb wurde im Herbst 2006 nach vielen Diskussionen bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung der Austritt aus dem Bundesverband aufgrund der finanziellen Situation beschlossen, auch wenn es uns dies damals sehr schwer gefallen ist.

Das Vereinsleben ging weiter.

2008 wurden die zunächst weitgehend privaten Kontakte zu Eisenach durch den dortigen Schwerhörigenverein wieder aufgenommen. Es folgten eine Reihe weitere gegenseitige Besuche sowie 2010 die Einladung zum 20-jährigen Bestehen des Eisenacher Vereins.

Ebenfalls im Jahr 2010 wurden wir vom DSB-OV Weimar zu dessen 85-jährigen Bestehen eingeladen. Im selben Jahr erfolgte auch noch eine Einladung nach Berlin durch die damalige Bundestagsabgeordnete Mechthild Dyckmans aus Kassel. Eingeschlossen war auch der Besuch des Deutschen Bundestags.

2011 feierte der OV Dresden sein 100-jähriges Bestehen, zu dem wir eingeladen waren. Die Einladung enthielt nicht nur die Teilnahme an der Jubiläumsfeier, sondern bot auch die Gelegenheit zu Führungen durch die Stadt und/oder Feste Königstein. Ein Gegenbesuch in Kassel folgte in 2012.

Anfang 2013 wurde durch die Städtepartnerschaft Kassel-Arnstadt die dortige Selbsthilfegruppe auf uns aufmerksam und waren an einem Besuch in Kassel interessiert. Bereits im Mai 2013 konnten wir unsere Gäste aus Arnstadt begrüßen. Dieser Besuch war der Grundstein für weitere Besuche in Arnstadt und hier in Kassel.

Aus dem Vereinsleben

Das Gemeindehaus wird umgebaut

2014 erhielten wir von der Kirchengemeinde die Information, dass mehrere Kirchengemeinden zusammengelegt werden und die „Nebengebäude“ der Kirchen zu anderen Zwecken herangezogen werden sollen. So wurde der Mietvertrag in 2017 aufgelöst – mit der Option zur Rückkehr - und wir konnten während der Umbauphase den Gemeindesaal der Herz-Jesu-Kirche in der Brüder-Grimm-Straße für Veranstaltungen nutzen. Die Beratungen fanden in den Räumen der KISS in der Treppenstraße statt. In „verkleinerter“ Form konnten wir im Jahr 2020 in das umgebaute Gemeindezentrum der Lukaskirche zurückkehren.

Corona und die Folgen

Die Coronazeit brachte einen gewissen Stillstand bei den Treffen. Busfahrten, persönliche Kontakte mit anderen Vereinen (Arnstadt, Eisenach, Dresden und weitere) konnten nicht stattfinden und haben leider nach dem Ende der Pandemie dazu geführt, dass inzwischen bei vielen die Mobilität mehr und mehr eingeschränkt ist und die Mitgliederzahlen aus verschiedenen Gründen weiter zurückgehen.

Kleine Feier am 7. März 2026

All dies hörten und sahen Sie bereits bei unserer kleinen Feier im Gemeindesaal der Lukaskirche am 7. März. Wir hätten noch so viel mehr Fotos zeigen oder viele Geschichten erzählen können. Es gab kurze Momente der Traurigkeit, wenn man auf den Fotos sah, wer inzwischen nicht mehr unter uns weilt. Aber auch heitere Sätze wie „Wie sahen wir denn damals aus“ oder „Weißt du noch“. Man hätte sich stundenlang darüber unterhalten können. Aber das können wir uns immer mal ins Gedächtnis rufen bei anderen Veranstaltungen.

Positiv ist, dass trotz aller Rückschläge der Zusammenhalt innerhalb des Vereins sehr gut ist. Freuen wir uns also auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Ihr Vorstand

Auf einen Blick

Tag	Dat.	Uhrzeit	Veranstaltg.
Fr.	01.05.	Maifeiertag	
Sa.	02.05.		
So.	03.05.		
Mo.	04.05.		
Di.	05.05.		
Mi.	06.05.		
Do.	07.05.		
Fr.	08.05.		
Sa.	09.05.	12:00	Mai-Essen *)
So.	10.05.		
Mo.	11.05.		
Di.	12.05.	16:00-18:00	Beratung
Mi.	13.05.		
Do.	14.05.	Himmelfahrt	
Fr.	15.05.		
Sa.	16.05.		
So.	17.05.		
Mo.	18.05.		
Di.	19.05.		
Mi.	20.05.	11:00	Wandern II
Do.	21.05.		
Fr.	22.05.		
Sa.	23.05.		
So.	24.05.	Pfingsten	
Mo.	25.05.	Pfingsten	
Di.	26.05.	16:00-18:00	Beratung
Mi.	27.05.		
Do.	28.05.	15:00-16:30	Mon.-Treffen
Fr.	29.05.		
Sa.	30.05.		
So.	31.05.		

Tag	Dat.	Uhrzeit	Veranstaltg.
Mo.	01.06.		
Di.	02.06.		
Mi.	03.06.		
Do.	04.06.	Fronleichnam	
Fr.	05.06.		
Sa.	06.06.	15:00-16:30	Off. Treffen
So.	07.06.		
Mo.	08.06.		
Di.	09.06.	16:00-18:00	Beratung
		18:30-20:30	Gr. „30 Pl.“
Mi.	10.06.	11:00	Wandern II
Do.	11.06.		
Fr.	12.06.		
Sa.	13.06.		
So.	14.06.		
Mo.	15.06.		
Di.	16.06.		
Mi.	17.06.		
Do.	18.06.	15:00-16:30	Spiele
Fr.	19.06.		
Sa.	20.06.	11:00	Wandern I
So.	21.06.		
Mo.	22.06.		
Di.	23.06.	16:00-18:00	Beratung
Mi.	24.06.		
Do.	25.06.		
Fr.	26.06.		
Sa.	27.06.		
So.	28.06.		
Mo.	29.06.		
Di.	30.06.		

*) siehe auch Seite 24

Zu allen Veranstaltungen sind Gäste herzlich eingeladen.

Auf einen Blick

Tag	Dat.	Uhrzeit	Veranstaltg.
Mi.	01.07.		
Do.	02.07.		
Fr.	03.07.		
Sa.	04.07.	15:00-16:30	Off. Treffen
So.	05.07.		
Mo.	06.07.		
Di.	07.07.		
Mi.	08.07.	11:00	Wandern II
Do.	09.07.		
Fr.	10.07.		
Sa.	11.07.		
So.	12.07.		
Mo.	13.07.		
Di.	14.07.	16:00-18:00	Beratung
Mi.	15.07.		
Do.	16.07.		
Fr.	17.07.		
Sa.	18.07.	11:00	Wandern I
So.	19.07.		
Mo.	20.07.		
Di.	21.07.		
Mi.	22.07.		
Do.	23.07.		
Fr.	24.07.		
Sa.	25.07.		
So.	26.07.		
Mo.	27.07.		
Di.	28.07.	16:00-18:00	Beratung
Mi.	29.07.		
Do.	30.07.	15:00-16:30	Mon.-Treffen
Fr.	31.07.		

**Samstag,
 9. Mai 2026
 12 Uhr
 Mai-Essen**

•••••

Vorankündigung:

**Samstag,
 8. August 2026
 ab
 15 Uhr
 Sommerfest in
 Vollmarshausen**

**Samstag,
 5. Sept. 2026
 KISS-
 Selbsthilfetag**

Für persönliche Beratungsgespräche
 bitten wir um Terminvereinbarung (siehe Seite 35)

Aus dem Vereinsleben

Auf dem Stadtwanderweg Kassel-Nord

Es war sonnig, aber ziemlich kalt an diesem Tag Mitte Januar. Deshalb wohl waren wir nur eine kleine Gruppe, die einen Teil des Stadtwanderweges Kassel-Nord kennenlernen wollte. Dieser umfasst insgesamt eine Länge von fast 16 Kilometern, wir nahmen uns nur einen kleinen Teil von ca. 4 km vor.

Ausgangspunkt war mitten in der Stadt „Am Stern“, weiter durch einen Teil der ehemaligen Altstadt (heute „Wesertor“), wo noch die alten Straßennamen wie Pferdemarkt, Schäfergasse, Müllergasse u. a. zu finden sind.

Weiter ging es durch das Uni-Gelände. Hier standen früher Werks- und Lagerhallen der Firma Henschel („Henschelei“), Gottschalk und Kohlen-Koch. Beim Bau der Gebäude für die Universität wurden bewusst einige Gebäude aus der Gründerzeit stehen gelassen und saniert. Neue Gebäude bilden einen interessanten Kontrast zu den alten. Das Gießhaus aus den Jahren 1836/37, ein markanter Kuppelbau, blieb im 2. Weltkrieg unzerstört und dient heute der Universität als Veranstaltungsraum. Auch die *documenta 14* nutzte das Gießhaus als Vorführraum für Video- und Klanginstallationen. Gut, dass die Hinweistafeln „Wege der Erinnerung“ immer wieder Informationen über das Gelände gaben.

Es ging weiter - am Nordstadtpark vorbei auf gefühlt unendlich vielen Stufen hinauf auf den Möncheberg mit den Gebäuden des Klinikums. Jetzt hatten wir uns eine Pause in einem Bäckerei-Café verdient und konnten uns über das Gesehene austauschen.

Interessant war zum Schluss noch das „Zeughaus“, ein im 16. Jahrhundert unter Landgraf Wilhelm IV. erbautes Lager für militärische Zwecke, das 1943 fast vollständig zerstört wurde. Leider konnten wir die lateinische Inschrift über dem Portal nicht entziffern. Ein Teil des Gebäudes wurde später für den Neubau einer Berufsschule abgerissen, aber die Cafeteria der Schule konnte in das alte Gebäude integriert werden.

Monika Wetzel

Terminkalender *Der Vorstand lädt ein*

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Leitung	Ort
Sa.	09.05.26	12:00	Mai-Essen Wer Lust hat, auch mit einem vorherigen Spaziergang (s. Seite 24)	Vorstand Anmeldung zum Essen bitte bis spätestens 03.05.2026 M. Wetzel, 0561/2886067 oder per Mail (siehe. Seite 35)	Restaurant „Zur Post“ , Hauptstr. 29 34253 Lohfelden
Do. Do.	28.05.26 30.07.26	15:00- 16:30	Monatstreffen Die Themen geben wir rechtzeitig bekannt. Getränke warm/kalt und Kuchen stehen gegen eine kleine Spende zur Verfügung.	Vorstand Anmeldung bitte bis spätestens 2 Tage vorher M. Wetzel, 0561/2886067 oder per Mail (siehe. Seite 35)	Gemeinde-saal Lukas-kirche , Leuschnerstr. 40, 34134 Kassel Gemein-de-saal EG (barrierefrei)
Do.	18.06.26	15:00- 16:30	Spiele-Nachmittag (s. auch Seite 22) Kaltgetränke stehen gegen eine kleine Spende zur Verfügung.	Vorstand Anmeldung bitte bis 16.06.26 M. Wetzel, w. o.	Gemeinde-saal Lukas-kirche , w. o.

Terminkalender

Off. Treffen

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Leitung	Ort
Sa.	09.05.26		Das Off. Treffen fällt wegen des Mai-Essens aus	Monika Wetzel	Gemeindezentrum Lukas-kirche, Leuschnerstr. 40, 34134 Kassel Gemeinde-saal EG (barrierefrei)
Sa.	06.06.26	15:00-	Off. Treffen	Anmeldung bitte jeweils bis spätestens 2 Tage vorher: M. Wetzel: 0561/2886067 oder per Mail (s. Seite 35)	
Sa.	04.07.26	16:30	Gesprächskreis mit wechselnden Themen, Gedankenaustausch. Weiterhin kleines Gedächtnistraining, Strategien zur Stressbewältigung und Grund der Schwerhörigkeit. Getränke warm/kalt und Kuchen stehen gegen eine kleine Spende zur Verfügung.		


Terminkalender

Spiele-Gruppe

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Leitung	Ort
Do.	18.06.26	15:00-16:30	Spiele-Nachmittag an Stelle des bisherigen Seniorentreffens, nur Kaltgetränke.	Vorstand Anmeldung bis spätestens 23.06.2026 M. Wetzel, : 0561/2886067 oder per Mail (s. Seite 35)	Gemeindezentrum Lukas-kirche, Leuschnerstr. 40, 34134 Kassel Gemeinde-saal EG (barrierefrei)

Terminkalender

Gruppe „30 Plus“

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Leitung	Ort
Di.	09.06.26 	18:30-20:30	Gruppe „30 Plus“ Treffpunkt für die jüngere Generation Die Themen ergeben sich aus den Fragestellungen der Teilnehmenden. Kaltgetränke stehen gegen eine kleine Spende zur Verfügung.	Birgit Nürnberger-Hagedorn Anmeldung bitte bis 06.06.2026 B. Nürnberger-Hagedorn, 0175/9965231 oder per Mail (s. Seite 35)	Gemeindezentrum Lukas kirche, Leuschnerstr. 40, 34134 Kassel (Gemeinde-raum EG)

Die Treffen der Gruppe „30 Plus“ finden vorerst dienstags im Gemeinderaum statt (Eingang siehe Seite 5).

Terminkalender

CI-Treffen

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Leitung	Ort
Sa. Sa.	23.05.26 27.06.26	je-weils ab 14 Uhr	CI-Treffen Gedankenaustausch, Neuigkeiten rund ums CI. Neue Teilnehmer und Gäste sind jederzeit willkommen.	Sandra Briel Alle Treffen nur mit Voranmeldung bis spätestens 1 Tag vorher unter ci.shg.kassel@gmail.com	KISS, Haus der Sozialwirtschaft, Treppenstr. 4, 34117 Kassel

Im Juli Sommerpause

Terminkalender

Wandern I

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Leitung	Einkehrmöglichkeit
Sa.	09.05.26	11:30	<p>Kleiner Spaziergang zum Mai-Essen</p> <p><u>Treffen:</u> H.-St. Lohfelden, Am Herchenbach, KS-Königsplatz/Mauerstr. ab 11:01 (Bus 37 Ri. Wellerode) Herchenbach an 11:30 Fußweg zum Restaurant ca. 20-30 Min. (siehe auch Seite 21)</p>	<p>Monika Wetzel</p> <p>Anmeldung zum Spaziergang bitte bis spätestens 07.05.26: Wetzel, 0561/2886067 oder per Mail (s. Seite 35)</p>	<p>Restaurant „Zur Post“, Lohfelden Hauptstr. 29, 34253 Lohfelden</p> <p>(12 Uhr)</p>
Sa.	20.06.26	11:00	<p>Streckenwanderung „Um den Daspel“ ca. 4-5 km, je nach Strecke</p> <p><u>Treffen:</u> H.-St. Ziegenberg, Bus 11 KS-Königsplatz ab 10:31 (Tram 1 Ri. Vellmar, Holl. Str. an 10:43, weiter 10:48 mit Bus 11, Am Ziegenberg an 10:59. Alternativ: Bhf. Wilh. ab 10:52 (Bus 11 Ri. Holl. Str.), Am Ziegenberg an 11:06</p>	<p>K.-H. Klatte</p> <p>Anmeldung bitte bis spätestens 18.06.26: Wetzel, 0561/2886067 oder per Mail (s. Seite 35)</p> <p>Rückfahrt mit Bus 10 oder 110 ab Harleshausen-Mitte</p>	<p>Restaurant „Papen Anne“, Wolfhager Str. 425, 34128 Kassel</p>

Terminkalender

Wandern I

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Leitung	Einkehrmöglichkeit
Sa.	18.07.26	11:00	Streckenwanderung Wellerode-Lohfelden an der Nordwestseite von Wellerode am Wald entlang (je nach Wetter auch im Wald) oder auch über Alte Welleröder Straße, ca. 5 – 6 km <u>Treffen:</u> H.-St. Wellerode-Kirche, Bus 37 Ri. Eiterhagen, KS-Königsplatz/Mauerstraße ab 10:16, Wellerode Kirche an 10:53	B. Nürnberger-Hagedorn Anmeldung bitte bis spätestens 09.07.26 B. Nürnberger-Hagedorn, 0175/9965231 oder per Mail (siehe Seite 35) Rückfahrt mit Bus 37 ab H.-St. Bürgerhaus viertelstündlich.	Pizzeria „Siziliana“ oder Bäckerei-Café Thiele, Lange Str., 34253 Lohfelden

Wer gern mit anderen zusammen sein, aber nicht mitlaufen möchte, ist eingeladen, an der anschließenden Einkehr teilzunehmen, wie dies auch früher oft der Fall war. Bitte bei Anmeldung vermerken.

Wir freuen uns auch über weitere Vorschläge für Wanderungen und Spaziergänge und wer auch selbst eine Wanderung leiten möchte.

Bei hohen Temperaturen behalten wir uns vor, die Anfangszeiten für Wanderungen und Spaziergänge kurzfristig um ca. eine Stunde vorzuverlegen.

Terminkalender

Wandern II

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Leitung	Einkehrmöglichkeit
Mi.	20.05.26	11:00	<p>Rundweg in Waldau, ca. 2 km</p> <p>Treffen: H.-St. Gesamtschule Waldau, KS-Königsplatz/ Mauerstr. ab 10:58 (Bus 10 Ri. Auestadion), Gesamtschule an 11:16</p>	<p>Monika Wetzels</p> <p>Anmeldung bitte bis 18.05.26 M. Wetzels, 0561/2886067 oder per Mail (siehe Seite 35)</p>	<p>Bistro im „May Garden“ Kasseler Str. 70, 34123 Kassel</p> <p>Rückf. ab H.-St. Gesamtschule Waldau (Bus 10 Ri. Kubergraben) 13:21 oder später halbstündlich</p>
Mi.	10.06.26	11:00	<p>Spaziergang auf einem Teil des Druselpfads, ca. 2 km</p> <p>Treffen: H.-St. Druseltal, Tram 4, KS-Königsplatz ab 10:28, Druseltal an 10:57</p> <p>Rückf. ab H.-St. Wigandstr. (Tram 4) viertelstündlich</p>	<p>Monika Wetzels</p> <p>Anmeldung bitte bis 08.06.26 M. Wetzels, 0561/2886067 oder per Mail (siehe Seite 35)</p>	<p>Café Wilhelmshöhe Baunsbergstr. 29 a, 34131 Kassel</p>

Terminkalender

Wandern II

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Leitung	Einkehrmöglichkeit
Mi.	08.07.26	11:00	Spaziergang in der Karlsau ca. 2 – 2,5 km. Auch wenn es sehr heiß sein sollte, ist es hier bestimmt angenehm zum Lauen. <u>Treffen:</u> H.-St. Heinrich-Heine-Straße (Tram 5 Ri. Baunatal), KS-Königsplatz ab 10:50, Heinrich-Heine-Str. an 10:57 Rückfahrt mit Bus 16 halbstündlich (in Richtung Auestadion sollte die Strecke bis dahin wieder frei sein.	Monika Wetzel Anmeldung bitte bis 06.07.26 M. Wetzel, 0561/2886067 oder per Mail (siehe Seite 35)	Restaurant Pancake , Auedamm 17, 34121 Kassel oder ein anderes Restaurant am Auedamm

Infos und Erinnerungen per Mail

Immer mehr Mitglieder, Gäste und auch Beratene nutzen die Möglichkeit, per Mail über Wissenswertes für Hörgeschädigte, Veranstaltungstermine (auch externe) usw. informiert und auch erinnert zu werden.

Nutzen Sie diese Möglichkeit und lassen Sie sich in unseren Mailverteiler aufnehmen. Richten Sie eine Mail an info@schwerhoerigenverein-kassel.de.

Der Mailversand erfolgt per Blindkopie. Eine Löschung im Verteiler ist jederzeit wieder möglich.

Terminkalender

SSC-Termine

Di.	07.05.26	Bowlingtraining bei „Bowling bei Bert“	20:00-22:00
Sa.	16.05.26	Bowlingtraining bei „Bowling bei Bert“	16:00-18:00
Di.	26.05.26	Kegeltraining im „Bürgerhaus Bergshausen“	19:00-21:00

Sa.	06.06.26	Bowlingtraining bei „Bowling bei Bert“	16:00-18:00
Do.	11.06.26	Bowlingtraining bei „Bowling bei Bert“	20:00-22:00
Sa.	13.06.26	DSSV Meisterschaft Boule in Dieburg	
So.	21.06.26	Vereinsausflug (Nationalparkzentrum Kellerwald in Vöhl am Edersee)	
Di.	23.06.26	Kegeltraining im „Bürgerhaus Bergshausen“	19:00-21:00

Do.	09.07.26	Bowlingtraining bei „Bowling bei Bert“	20:00-22:00
Sa.	11.07.26	Grillparty in Melsungen-Adelshausen	15:00
So.	19.07.26	Minigolf-/Boule-Turnier in Vellmar/Kassel	11:00
Di.	21.07.26	Kegeltraining im „Bürgerhaus Bergshausen“	19:00-21:00

Weitere Infos siehe www.ssc-kassel.de



Berichte über das SSC-Faschingskegeln
und die Sportlerehrung
siehe Seite 30 und 31.

Neuer „hörbehinderter“ Cartoon



Über den selbst behinderten Phil Hubbe und seine „behinderten“ Cartoons habe ich in den Rundbriefen des Schwerhörigen-Vereins Eisenach schon öfters berichtet. Nun hat er wieder einen Cartoon gezeichnet, der sich mit Hörbehinderung befasst: Zwei Fußgänger liegen am Boden, u. a. durch Plaketten gekennzeichnet als blind und hörbehindert, und das war die Unfallursache ...

Ich danke Herrn Hubbe für die Erlaubnis zum Abdruck des Cartoons. Wer diesen im farbigen Großformat anschauen möchte: bei seinem noch lieferbaren großformatiger Kalender „Handicaps 2026“ ist er gleich auf der Umschlagseite in Farbe zu sehen.

Herbert Hirschfelder, Schwerhörigenverein Eisenach

Wenn Sie dieses Heft in den Händen halten, ist die Hubbe-Ausstellung in der „Caricatura“ in Kassel leider schon vorbei. Vielleicht hat sie sich jemand ansehen können. Aber vielen Dank an Herrn Hirschfelder.

Faschingskegeln 2026

Am 7. Februar fand im Bürgerhaus Bergshausen in Fuldabrück unser Faschingskegeln statt.

Um 17:30 Uhr begannen wir mit 3 Stunden Kegeln der verschiedenen Spiele. Insgesamt waren 10 Teilnehmer beim Kegeln dabei. Nach dem Kegeln blieben wir an der Kegelanlage und ließen uns das Essen schmecken.

Anschließend ging es mit der Siegerehrung los. Die ersten 3 Plätze erhielten Preise (Präsentkorb, Einkaufsgutschein und eine Flasche Sekt). Den 1. Platz errang Christian Hagedorn vor Frank Simon und Katja Simon.



Frank Simon, Christian Hagedorn und
Katja Simon

Dann wählten wir das beste Kostüm aus. Hierbei gewannen Katja und Frank Simon in ihren arabischen Kostümen mit gleicher Stimmenanzahl und erhielten einen Gutschein im Wert von 10 € von der Gaststätte.

Im Anschluss gab es noch eine Tombola. Nachdem alle ihre Tombola-preise erhalten hatten, saßen wir noch gemütlich zusammen.

Es war wieder eine gelungene Faschingsveranstaltung.

Thomas Schatz

Der SSC berichtet

Faschingskegeln 2026

Am 7. Februar fand im Bürgerhaus Bergshausen in Fuldabrück unser Faschingskegeln statt.

Um 17:30 Uhr begannen wir mit 3 Stunden Kegeln der verschiedenen Spiele. Insgesamt waren 10 Teilnehmer beim Kegeln dabei. Nach dem Kegeln blieben wir an der Kegelanlage und ließen uns das Essen schmecken.

Anschließend ging es mit der Siegerehrung los. Die ersten 3 Plätze erhielten Preise (Präsentkorb, Einkaufsgutschein und eine Flasche Sekt). Den 1. Platz errang Christian Hagedorn vor Frank Simon und Katja Simon.



Frank Simon, Christian Hagedorn
und Katja Simon

Dann wählten wir das beste Kostüm aus. Hierbei gewannen Katja und Frank Simon in ihren arabischen Kostümen mit gleicher Stimmenanzahl und erhielten einen Gutschein im Wert von 10 € von der Gaststätte.

Im Anschluss gab es noch eine Tombola. Nachdem alle ihre Tombola-preise erhalten hatten, saßen wir noch gemütlich zusammen.

Es war wieder eine gelungene Faschingsveranstaltung.

Thomas Schatz

Aus Datenschutzgründen werden die Geburtstage der Mitglieder, die sich in der gedruckten Ausgabe auf dieser Seite befinden, in der Internet-Ausgabe nicht veröffentlicht.

Mitgliedschaft / Fördermitgliedschaft / Spenden

Ich unterstütze den Verband Hörgeschädigter Kassel e. V.,
Leuschnerstr. 40, 34134 Kassel, wie folgt.

- Ich möchte im Verband Hörgeschädigter Kassel e. V. Mitglied werden und bitte um Übersendung der Aufnahmeunterlagen (Jahresbeitrag: EUR 60,00)
- Ich werde Fördermitglied mit einem laufenden Förderbeitrag von EUR/Jahr (Mindestbeitrag EUR 12,00/Jahr).
(Die Fördermitgliedschaft wird jeweils um ein Jahr verlängert, wenn nicht drei Monate vorher schriftlich gekündigt wurde).
- Ich unterstütze den Verein mit einer einmaligen Spende in Höhe von EUR
- Ich bitte um eine Spendenbescheinigung.

Name:	
Vorname:	
Geb.-Datum: *)	
Straße:	
PLZ/Wohnort:	
Telefon/Fax:	
E-Mail:	

Bankverbindung:
IBAN: DE 56 5205 0353 0200 0112 84
BIC: HELADEF1KAS

*) Angabe nur bei ordentlicher Mitgliedschaft erforderlich

Ort, Datum

Unterschrift

Alle Angaben auch formlos schriftlich oder per Mail möglich.

Impressum:

Herausgeber: Verband Hörgeschädigter Kassel e. V.
Leuschnerstr. 40
34134 Kassel

Redaktion: Birgit Nürnberger-Hagedorn
Monika Wetzel

Beiträge für die nächste Ausgabe können an die Geschäftsstelle geschickt oder per E-Mail (info@schwerhoerigenverein-kassel.de) an die Redaktion gerichtet werden.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 05.04.2026

Druck: Sedruck, Kassel

Auflage: 350 Exemplare

Der Preis des „Treffpunkt Hören“ ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Hefte werden darüber hinaus auch an viele offizielle Stellen versandt bzw. liegen dort aus.

Fotos, wenn nicht anders angegeben: VHK/SSC

Besuchen Sie uns auch im Internet:

www.schwerhoerigenverein-kassel.de

Der Verband Hörgeschädigter Kassel e. V. ist Mitglied im DSB-Landesverband Hessen e. V. sowie im Paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesverband Hessen e. V.

ANSPRECHPARTNER UND ADRESSEN

Verband Hörgeschädigter Kassel e. V. (ehemals Deutscher Schwerhörigenbund, Ortsverein Kassel e. V.)

- Postanschrift:** Leuschnerstr. 40, 34134 Kassel
Tel. 0561 – 22 07 81 90
E-Mail: info@schwerhoerigenverein-kassel.de
Internet: www.schwerhoerigenverein-kassel.de
- Vorsitzende:** Birgit Nürnberger-Hagedorn
Tel. 05608 - 959 07 85
Mobil: 0175 - 99 65 231
E-Mail: info@schwerhoerigenverein-kassel.de
- Stellvertretende
Vorsitzende:** Monika Wetzel
Tel. 0561 - 288 60 67
Mobil: 0160 - 634 15 62
E-Mail: info@schwerhoerigenverein-kassel.de
- SSC 1982 e. V.:** Katja Simon
Tel. 0 15 23 – 421 96 42
E-Mail: info@ssc-kassel.de
- Schwerhörigen-
seelsorge:** Pfarrerin Dorothee Holzapfel
Gahrenbergstr. 8, 34359 Reinhardshagen
Tel. 0151 / 64 31 30 25
E-Mail: Dorothee.Holzapfel@ekkw.de
- Beratungsstelle:** Gemeindezentrum der Lukaskirche,
Leuschnerstr. 40, 34134 Kassel
Tel. 05 61 – 22 07 81 90
E-Mail: beratung@schwerhoerigenverein-kassel.de
- Beratungszeiten:** **Nach Terminvereinbarung**
unter 0561 – 22 07 81 90 (AB, Rückruf),
Beratungen per Mail unter
beratung@schwerhoerigenverein-kassel.de
jederzeit möglich

Bankverbindung:

IBAN: DE56 5205 0353 0200 0112 84

BIC: HELADEF1KAS

Kasseler Sparkasse



Verband
Hörgeschädigter Kassel e. V.



Leuschnerstr. 40
34134 Kassel
(im Gemeindehaus der Lukaskirche)

Tel. 0561 / 22 07 81 90 (AB)
E-Mail: info@schwerhoerigenverein-kassel.de
Internet: www.schwerhoerigenverein-kassel.de

